Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8164
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Mit Gottes hülff wil ich auch die Kunst
Und ir rechten warheit nicht
verhalten,
So ihr mich dann recht und wol habt
perlernet,
So seyt ihr auch zuvorn irrthumb kommen,
Dann es ist nicht mehr dann ein ding
allein,
Darinnen verborgen seind alle
ding gemein.
Daran sollet ihr gar nicht verzagen,
Lasset Zeit und gedult nicht ihr
dran mangen,
Dann wollet ihr der edlen frucht geniessen,
So last euch der Zeit und arbeit
nicht verdriessen,
Den Namen der Metallen solt ihr allzeit
mustig lesen,
Von tag zu tag und stetlich ersehen,
So erwerbt ihr in dem einigen geringen dinge,
Das gantze werck der Philosophei
vollbringen und finden,